



II-10389 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Dr. WERNER FASSLABEND
BUNDESMINISTER FÜR LANDESVERTEIDIGUNG

1030 WIEN
DAMPFSCHIFFSTRASSE 2

10 072/278-1.8/93

5. Juli 1993

4722/AB

1993 -07- 05

zu 4812/J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

P a r l a m e n t

1017 W i e n

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dipl.Ing. Dr. Keppelmüller und Genossen haben am 6. Mai 1993 unter der Nummer 4812/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend "Umweltpolitik der Bundesregierung" gerichtet. Diese aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene Anfrage beantworte ich wie folgt:

Wie schon wiederholt dargestellt, ist das Bundesministerium für Landesverteidigung seit Jahren bemüht, unter Berücksichtigung seiner verfassungsgesetzlichen Aufgaben einen angemessenen Beitrag für eine aktive Umweltpolitik zu leisten. Ich verweise in diesem Zusammenhang auf frühere parlamentarische Anfragebeantwortungen, insbesondere auf die diesbezüglichen Ausführungen unter 5189/AB zu 5228/J XVII.GP.

Im Hinblick auf die zunehmenden ökologischen Bedrohungen habe ich schon unmittelbar nach meinem Amtsantritt dafür plädiert, neben der militärischen Aufgabenstellung auch den Friedensnutzen des österreichischen Bundesheeres für die Gesellschaft zu erkennen und in diesem Zusammenhang vom Bundesheer als eine Art "Umweltschule der Nation" gesprochen. Eine Reihe der im folgenden erwähnten Aktivitäten meines Ministeriums sind unter diesem Gesichtspunkt zu sehen.

- 2 -

In organisatorischer Hinsicht habe ich im März 1992 anlässlich der Reform der Geschäftseinteilung der Zentralstelle dem Stellenwert des Umweltschutzes im Bundesheer dadurch Rechnung getragen, daß in der Sektion für Ausbildung und Dienstbetrieb eine eigene Abteilung "Umweltschutz" geschaffen wurde.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1:

Wenngleich dem Bundesministerium für Landesverteidigung auf dem Gebiete des Umweltschutzes keine Primärkompetenz für die Vorbereitung legislativer Maßnahmen zukommt, so konnte in der laufenden Gesetzgebungsperiode dennoch eine Vielzahl unterschiedlichster umweltrelevanter Initiativen gesetzt werden. In Anbetracht des großen Umfanges dieser Aktivitäten kann ich mich im folgenden nur auf eine schlagwortartige Aufzählung der wichtigsten dieser Maßnahmen beschränken:

- Veranstaltung des Symposiums "Friedensnutzen des Österreichischen Bundesheeres" an der Theresianischen Militärakademie in der Zeit vom 13. bis 14. Mai 1991 unter zahlreicher Beteiligung von politischen Verantwortungsträgern, Wissenschaftlern, Vertretern von Wirtschaft und Industrie sowie von Angehörigen von Interessensvertretungen (Konzeption von Vorschlägen für Aufgaben des Bundesheeres im Rahmen des Umwelt- und Katastrophenschutzes sowie Erörterung von Möglichkeiten ihrer Umsetzung);
- Erstellung eines Grundsatzkonzeptes "Einbeziehung von Umweltschutzaufgaben in das österreichische Bundesheer im Rahmen des verfassungsmäßigen Verteidigungsauftrages" (Bestandsaufnahme von Umweltschutzziele und von Möglichkeiten deren Realisierung);
- Aufnahme des Bereiches "Umweltschutz" in den Ausbildungskalender für das Kaderpersonal und Verankerung des Umweltschutzes als Ausbildungsprinzip für Grundwehrdiener;
- Entsendung von Bundesheerangehörigen zu umweltbezogenen Seminaren und Weiterbildungsveranstaltungen im Österreichischen Forschungszentrum SEIBERSDORF
1992 - 8 Seminare, Dauer jeweils 3 Tage (240 Teilnehmer)
1993 - 8 Seminare, Dauer jeweils 5 Tage (240 Teilnehmer)
1993 - 1 Seminar, Dauer jeweils 5 Tage (30 Milizangehörige);
- Entsendung von Bundesheerangehörigen zur internationalen Kongreß-Messe für Umwelttechnik (UTEK-Absorga) seit 1991;

- 3 -

- Jährliche Veranstaltung von Umweltschutz-Seminaren mit den Umweltschutzbeauftragten der Militär- und Korpskommanden und den zuständigen Fachabteilungen im Ressort seit 1991;
- Erarbeitung einer erlaßmäßigen Regelung für die Entsorgung von gefährlichem und nichtgefährlichem Abfall ("Richtlinien für die Abfallentsorgung");
- Sukzessive Ausstattung aller Kasernen mit (Abfall-)Trennkörben, Containern und Müllsackständern;
- Ergänzung, Aktualisierung und Fortsetzung der Studie "Bundesheer und Umwelt" (Dipl.Ing. TÜRINGER 1986);
- Erstellung einer Studie über die Lungenfunktion der Grundwehrdiener - Auswirkungen von Umwelteinflüssen (gemeinsam mit dem Institut für Umwelthygiene in WIEN);
- Ausarbeitung der Studie "Bodenzoologische Bioindikation auf Truppenübungsplätzen" (gemeinsam mit dem Zoologischen Institut der Universität WIEN);
- Durchführung einer mehrwöchigen Wanderausstellung "Biodiesel/RME" gemeinsam mit der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern und Biodieselerzeugern;
- Aufnahme und Einbringung von Umweltschutznormen und von Umweltverträglichkeitskriterien in die Militärischen Pflichtenhefte (Beispiel: Kampfhelm, Splitterschutzweste);
- Einführung eines Auffangsackes für abgeschossene Übungspatronen;
- Aufnahme von umweltschutzrelevanten Kriterien in die Richtlinien für die Vergabe von Leistungen (RVL);
- Gemeinsame Umweltaktion mit der öö. Landesregierung zur Sanierung des Feuerkogels;
- Auftragserteilung für die Erarbeitung einer zukunftsweisenden Projektstudie zum Thema "Umweltfreundliches Beschaffungswesen im Bundesheer" (am Beispiel Bekleidung) an die TU WIEN; Präsentation dieser Studie gemeinsam mit Univ.Prof.Dipl.Ing.DDr. DETTER im Rahmen eines Pressegespräches am 15. April 1993;
- Mitarbeit an laufenden Projekten im Rahmen des Forschungsbeirates:
 - Energiesparhaus Krankenrevier ZELTWEG
 - Autarkes Energiesystem am TÜPI ALLENTSTEIG - in Bearbeitung mit der TU GRAZ und dem Joanneum Research
 - Raumwirksamkeitsanalyse des TÜPI ALLENTSTEIG - in Bearbeitung durch das österreichische Institut für Raumplanung (ÖIR)
 - Photovoltaik - Installierung eines Meßdatenerfassungssystems in der RV-Station DACHSTEIN
 - Schutz von Gebäuden durch Anbringen von absorbierenden Vliesen;
- Erarbeitung eines praxisbezogenen Entsorgungshandbuchs für das österreichische Bundesheer (vor Fertigstellung);

- 4 -

- Erarbeitung eines Abfallwirtschaftskonzeptes für den Bereich des österreichischen Bundesheeres (vor Fertigstellung);
- Ausarbeitung der Biotopkartierungsstudie "Biotoperhebung ALLENTSTEIG" - Bestandsaufnahme von Tieren und Pflanzen, vegetationskundliche Erhebungen und Erstellung eines Maßnahmenkataloges für die zukünftige Nutzung des TÜPl, gemeinsam mit dem Umweltbundesamt (vor Fertigstellung);
- Weiterführung des Flottenversuches "Rapsmethylester (RME) als Dieselerersatz" (insbesondere Erprobung des Kälteverhaltens von RME) mit 20 heereseigenen Kraftfahrzeugen: die Untersuchungen umfaßten die Emission, Lagermöglichkeiten, Lagerverhalten, Verschleißerscheinungen, Betriebsverhalten, Materialverträglichkeit (umfassender Bericht vor Fertigstellung);
- Sammlung und Interpretation aller umweltrelevanten Bundes- und Landesgesetze als Dienstbehelf für das Bundesheer und die Heeresverwaltung (vor Fertigstellung).

Zu 2:

Das Arbeitsübereinkommen (Beilage 20) ordnet der militärischen Landesverteidigung neben der Erfüllung ihrer verfassungsgesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben auch darüber hinausgehende Funktionen, wie z.B. "spezielle Hilfestellung für den Umweltschutz", zu. Ein weiterer Ansatzpunkt für umweltrelevante Aktivitäten meines Ressorts ist mittelbar aus den Zielsetzungen des Kapitels Umwelt (Beilage 5), nämlich "Umweltschutzausbildung, -erziehung und -beratung", abzuleiten.

Angesichts des zur Frage 1 angeführten, umfangreichen Kataloges der in dieser Gesetzgebungsperiode bereits gesetzten oder unmittelbar vor der Fertigstellung stehenden umweltrelevanten Initiativen und Aktivitäten des Bundesministeriums für Landesverteidigung gehe ich davon aus, daß die im Arbeitsübereinkommen in bezug auf meinen Ressortbereich vorgesehenen umweltbezogenen Maßnahmen als erfüllt anzusehen sind.

Zu 3:

Abgesehen von den laufenden umweltschutzrelevanten Aktivitäten meines Ressorts (vgl. die Beantwortung der Frage 1), die fortzuführen bzw. zu einem Abschluß zu bringen sind, ist beabsichtigt, den Umweltschutz im Bundesheer in Zukunft weiter zu forcieren. Vor allem über die militärische Ausbildung bietet sich die Möglichkeit, den größten Teil aller männlichen

- 5 -

Staatsbürger anzusprechen und damit einen "Multiplikatoreffekt" bei der österreichischen Bevölkerung zu erzielen.

Im einzelnen sind noch folgende umweltrelevante Initiativen bis Ende 1994 geplant:

- Herstellung eines Umweltschutzfilmes zwecks Sensibilisierung des Kaderpersonals und der Grundwehrdiener für die Umweltproblematik;
- Erstellung eines Aufgabenkataloges für Umweltschutzbeauftragte/Abfallbeauftragte im österreichischen Bundesheer;
- Erarbeitung einer Projektstudie "Umweltfreundliche Beschaffung von Kraftfahrzeugen für das österreichische Bundesheer" (gemeinsam mit der TU WIEN);
- Erarbeitung einer Projektstudie "Umweltfreundliche Betriebsführung im Kraftfahrzeugwesen des österreichischen Bundesheeres" (gemeinsam mit der TU WIEN).

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'W. Pruber', written in a cursive style.

B e i l a g e

zu GZ 10 072/278-1.8/93

Nr. 481213

1993-05-06

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Keppelmüller
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend die Umweltpolitik der Bundesregierung

Sowohl in den Medien als auch von Seiten der Opposition wird verstärkt der Eindruck erweckt, daß im Umweltschutz nichts positives mehr geschieht bzw. daß sogar Rückschritte vorgenommen werden. Da die unterzeichneten Abgeordneten keinesfalls dieser Ansicht sind und zur besseren Information der Öffentlichkeit, richten sie an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Welche umweltrelevanten Initiativen ihres Ressorts wurden in dieser Legislaturperiode gesetzt (Gesetze, Verordnungen, Projekte, Veranstaltungen)?
2. Welche umweltbezogenen Maßnahmen des Arbeitsübereinkommens der Bundesregierung wurden bereits erfüllt?
Wie hoch würden Sie den ihr Ressort betreffenden Erfüllungsgrad der umweltpolitischen Maßnahmen des Arbeitsübereinkommens ansetzen?
3. Welche umweltrelevanten Initiativen planen Sie noch bis Ende 1994?